

## **FDP zur Erweiterung des Schwanenmarktes und der geplanten Tiefgarage unter dem Dionysiusplatz:**

### **Sind die Grabkammern unter der Dionysius-Kirche betroffen?**

Sind die Grabkammern unter der Dionysiuskirche von der geplanten Tiefgarage über dem gleichnamigen Platz betroffen? Diese Frage wirft die FDP in einem Antrag für den Planungsausschuss am 19. März auf.

1907 ist unter der Dionysius-Kirche ein Friedhof entdeckt worden. In der Ost-West-Achse befindet sich unter der Kirche ein Tonnengewölbe, das als Totenkeller genutzt wurde. Entlang dieses Ganges sind 36 Grabkammern eingemauert worden. Kleine Wandnischen dienten zur Unterbringung von Aschenuernen, aber auch von Särgen. Die Nischen wurden mit einer Betonplatte verschlossen, auf denen oft eine Tafel mit einer Grabinschrift angebracht wurde.

"Wir gehen davon aus, dass diese Grabkammern von archäologischem, religiösem oder ethnischen Wert sind", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

Im Jahre 1753 sei z.B. unter der noch nicht fertig gestellten Kirche in der ersten Grabkammer des Totenkellers die verstorbene Witwe Gertrud Bürsten, die als Wirtin der Gaststätte "Zum halben Mond" derzeit stadtbekannt war, zur letzten Ruhe eingemauert worden. Bis um die Wende des 18. Jahrhunderts wurde der Totenkeller benutzt, dann wurde er zugemauert und fiel der Vergessenheit anheim, so die Recherchen der FDP-Fraktion.

"Unter dem südlichen Platz der Dionysius-Kirche soll sich zudem noch ein Friedhof befinden haben, der zwischen 1757 und 1814 geöffnet war. Hier sollen die Gemeindemitglieder beerdigt worden sein, während die Grabkammern ab 1757 Geistlichen und dem Kirchenvorstand vorbehalten waren."

Die FDP-Stadtratsfraktion hat die Verwaltung um Stellungnahme gebeten, ob der Friedhof unter dem Tonnengewölbe der Dionysius-Kirche dem geplanten Bau der Tiefgarage unter dem Dionysiusplatz entgegensteht, ob besondere Maßnahmen zu seiner Sicherung beim Bau ergriffen werden müssen. Ein Schaden der Grabkammern wie auch der Kirche insgesamt müsse ausgeschlossen sein.